

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Band:** 56 (1914)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Personalien

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schen Embryotoms. Speziell wäre Auskunft darüber erwünscht, mit welchem Erfolg schon mit diesem Instrument gearbeitet worden ist, und ob mit demselben ein *Schistosoma reflexum* oder ein zu grosser Fötus zerteilt werden kann, auch dann, wenn derselbe den inneren Scheideneingang noch nicht oder nur zum Teil passiert hat. Sind eventuell andere Geburtssägen dem Embryotom überlegen?

*H. Zellweger*, med. vet., Sins.

---

## Personalien.

---

### † Dr. Niklaus Gerber.

Es geziemt sich hier eines Mannes zu gedenken, der, wenn auch nicht Tierarzt, doch wohl jedem Kollegen bekannt ist durch seine Werke; stand doch seine Tätigkeit im Grenzgebiet des tierärztlichen Berufes. Denn der am 9. Februar Verstorbene gehörte mit Direktor Schatzmann zu den Pionieren einer rationellen Milchwirtschaft unseres Landes.

In Langnau (Bern) 1850 geboren, studierte G., nach Absolvierung des bernischen Gymnasiums, Chemie. In München waren es die Hygieniker Voit und Pettenkofer, deren Lehren bestimmend wurden für seine Berufswahl. Er wurde Lebensmittelchemiker und wählte die Milch und ihre Verwertung als Arbeitsgebiet. Zum Zwecke spezifischer Ausbildung, namentlich in der Milchkonservationsfrage, hielt er sich drei Jahre in Nordamerika auf und gründete, bald nach seiner Rückkunft, 1887, in Zürich ein Konsummolkereigeschäft, gemäss den Grundsätzen der modernen Technik. Dieses Geschäft blühte rasch auf, musste wiederholt vergrössert werden und erfuhr jedesmal eine neue Ausgestaltung je nach dem Stande der Wissenschaft.

Was ihn indessen in den weitesten Kreisen bekannt machte, sind die von ihm erfundenen Apparate und Methoden zur marktpolizeilichen Untersuchung der Milch. Hier wirkte er geradezu bahnbrechend.

Hatte er anfänglich das Marchand'sche Butyrometer in eine zweckmässige Form gebracht, so wandte er sich doch schon 1892 von diesem System ab, nachdem er die Vorzüge des Laval'schen Lactoscrit kennen gelernt hatte. Dem Prinzip dieser Methode folgend, konstruierte er nach langen Versuchen seinen nunmehr weltbekannten und preisgekrönten Acid-butyrometer, der sich bekanntlich, wie kaum ein zweiter Apparat, eignet zur Untersuchung des Fettgehaltes von Milch und Milchprodukten. Seinen weiteren Erfindungen (Sal-butyrometer, Katalase und Schmutzprüfer usw.) sowie seiner literarischen Tätigkeit (bekannt in tierärztlichen Kreisen ist namentlich sein Werk „Praktischer Milchprüfer“) sei lediglich en passant Erwähnung getan. Doch grösser ist sein Verdienst in der Ausgestaltung seines Molkereiiinstitutes, welches als Musteranstalt weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und anerkannt geworden ist, ferner sein Verdienst um die Hebung des Molkereiwesens und namentlich der Milchhygiene in unserm Land. In diesen Fragen stand er in steter Fühlung mit der Veterinärmedizin und ihren wissenschaftlichen Instituten, deren Bestrebungen hinsichtlich Milchuntersuchung er unterstützte. Seinem Genie und seinem praktischen Sinn, gepaart mit strenger Wissenschaftlichkeit und seiner Energie verdanken wir zum grossen Teil die Impulse, welche zu der Errichtung der zahlreichen molkereitechnischen Instituten führten und damit zu dem grossen hygienischen Fortschritt in der Milchversorgung. Bei alledem darf nicht unerwähnt bleiben sein biederer Charakter, sein gemeinnütziger Sinn und sein fröhlich-freundliches Turnergemüt, was alles uns sein Andenken teuer macht.

*E. Z.*

Am 14. Februar 1914 verstarb in Utzenstorf (Bern) im Alter von 66 Jahren Kreistierarzt Fritz Eberhard. Der Verstorbene, der seine Studien in Bern absolviert hatte, erfreute sich dank seiner Tüchtigkeit und Geradheit in weiten Bekanntenkreisen und bei seinen Kollegen grosser Beliebtheit. Friede seiner Asche!

In Madretsch starb am 5. März 1914 nach langer, schwerer und geduldig ertragener Krankheit im Alter von 50 Jahren Herr Tierarzt Karl Eugen Thüringer. Der Tod war für den vom Schicksal schwer heimgesuchten Kollegen eine Erlösung. Er ruhe im Frieden.

#### † Hufschmiedinstruktor Feldweibel Berset.

Samstag, den 21. Februar, nach Beendigung der Tagesarbeit vom Militär-Hufschmiedkurs Thun zu seiner Familie zurückgekehrt, starb in Bern mit ganz unerwarteter Raschheit an einem Schlaganfall: Hufschmiedinstruktor Feldweibel Pierre Maurice Berset, Hufschmiedmeister des eidg. Kav.-Remontendepot in Bern.

Der Verstorbene, am 12. Januar 1856 in Autigny Kt. Freiburg geboren, war seit 1878 Chef der Beschlagschmiede des eidg. Kavallerie-Remontendepot in Bern und funktionierte mit kurzem Unterbruch seit 1885 auch als Hufschmiedinstruktor in den eidg. Militär-Hufschmiedkursen in Thun.

Feldweibel Berset hat sich um den schweizerischen Militärhufbeschlag sehr verdient gemacht. Von ihm stammen die Modelle für das Armee-Maultierbeschläg der Ordonnanz vom Jahre 1908.

Hufschmiedinstruktor Feldweibel Berset war ein mustergültiger Soldat von vorbildlicher Pflichttreue und Arbeitsamkeit, ein Meister in seinem Berufe und ein vorzüglicher Lehrer. Seine Vorgesetzten und die Militärhuf-

schmiede der schweizerischen Armee werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. S.

---

Mit dem 1. Januar 1914 ist die Schriftleitung der Deutschen Tierärztlichen Wochenschrift an Professor Dr. Miessner in Hannover übergegangen, während der bisherige Redakteur Professor Dr. Malkmus noch als Herausgeber zeichnet.

---

Zum ausserordentlichen Professor und Vorstand der ambulatorischen Klinik der Tierärztlichen Hochschule in Dresden ist Bezirkstierarzt Dr. Weber aus Marienberg gewählt worden.

---

### **Bekanntmachung.**

Die Stadtverwaltung der Stadt Zürich macht auf nachfolgende Stellenausschreibung aufmerksam:

Die neugeschaffenen Stellen zweier Fleischschauer der Stadt Zürich werden hiemit öffentlich zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Jahresbesoldung beträgt 4000 bis 5700 Fr. nebst 120 Fr. Teuerungszulage. Ins Anstellungsverhältnis einbezogen ist die Versicherung gegen Alter und Invalidität. Die Bewerber müssen eidg. diplomierte Tierärzte sein.

Bei der Festsetzung der Anfangsbesoldung werden tüchtige Leistungen und besondere Fähigkeiten berücksichtigt werden.

Auskunft über die Dienstobliegenheiten erteilt der Schlachthofverwalter im Verwaltungsbureau Herdernstrasse Nr. 63, Zürich 4.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter Beilage des geforderten Ausweises und der Angaben über Alter sowie die berufliche Betätigung bis Samstag, den 21. März 1914 einsenden an den Vorstand des Gesundheitswesens, Herrn Stadtrat Dr. F. Erismann, Peterstrasse 10, Zürich 1.

Zürich, den 25. Februar 1914.

Das Gesundheitsamt.